

## Zur baulichen Gesamtplanung der Universität

Düsseldorf liegt am Rande des Ballungsraumes Ruhrgebiet in der Kette der nordrhein-westfälischen Universitätsstädte. Im direkten Einzugsgebiet Düsseldorfs hat die Universität eine zentrale Lage.

Die A 46 ermöglicht einen direkten Anschluß an die Autobahn Köln-Ruhrgebiet und Köln-Krefeld, Düsseldorf-Mönchengladbach bzw. Wuppertal.

Innerhalb des Stadtgebietes Düsseldorf liegt das etwa 130 ha große Gebiet der Universität am Südrand der Innenstadt. Die Entfernung zum Stadtzentrum wie auch zum Hauptbahnhof beträgt etwa 3,5 km.

Das Erschließungssystem sieht eine Trennung von Fußgänger- und Fahrverkehr vor. Beiderseits der Fußgängerebene sind die baulichen Bereiche nach verschieden stark frequentierten Zonen — Hörsaal- und Seminarzone, Instituts- und Forschungszone sowie Zone für Sondereinrichtungen — errichtet.

Die Fußgängerebene durchzieht, um ein Geschöß angehoben, bandartig die gesamte Universität von Norden nach Süden. Sie ist im Zentralbereich in West-Ost-Richtung abgewinkelt und bildet das städtebauliche „Rückgrat“ der Anlage. Mit der Fußgängerebene identisch ist der unterirdische Verlauf eines Energiekanals, von dem aus die Gebäude mit den erforderlichen Medien versorgt werden.

Die Andienung durch den öffentlichen Nahverkehr erfolgt z. Z. über die vorhandenen Straßenbahnlinien 701, 703, 704, 706 und eine Reihe verschiedener Buslinien. Es ist geplant, die Linie 704 über die künftige U-Bahntrasse bis auf die Höhe des Zentralbereichs in das Universitätsgelände zu verlängern.

Inzwischen ist die Universität fast fertiggestellt, und es sind fast 16000 Studenten eingeschrieben.

Die Universität enthält die folgenden Einrichtungen:

1. Im Norden die Fächer der Vorklinischen und Klinischen Institute mit dem Zentralen Tierlabor und die Geisteswissenschaftlichen Institute. Hier sind auch die Mensa I mit einer Wohnheimgruppe für 400 Studenten und der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf untergebracht.
2. Im Süden die Naturwissenschaftlichen Institute und das Rechenzentrum.
3. Bindeglied zwischen Nord und Süd ist der Zentralbereich mit der neuen zentralen Universitätsbibliothek und einer Tiefgarage für 700 Pkws.

Es ist geplant, später dort die Mensa II mit Studentenhaus und Studentenwerk, das Hörsaalzentrum und gemeinsame Einrichtungen zu errichten. Bis zur Verwirklichung dieser Einrichtungen wurde dieser Bereich landschaftsgestalterisch in den Landschaftsraum der Universität eingebunden.

Hier befindet sich auch das Gebäude für die Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik der Fachhochschule Düsseldorf.

4. In den östlichen Landschaftsraum eingebettet liegt das Institut für Sportwissenschaft mit seinen vielfältigen Außensportanlagen.

Der Botanische Garten bildet zusammen mit den übrigen Grünanlagen den Rahmen, mit dem sich die Universität in den Landschaftsraum des Niederrheins und der Stadt Düsseldorf einfügt.

Um künftigen Entwicklungen den notwendigen Spielraum zu ermöglichen, werden im Osten und Süden entsprechende Erweiterungsflächen vorbehalten.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeit hat sich in den Bereich der Medizinischen Einrichtungen verlagert.

Dort hat die Versorgungszentrale mit Hauptküche, Personalkantine, Zentrallager und Zentralsterilisation den Betrieb aufgenommen. Ferner wurde die Medizinische-Neurologische-Radiologische Klinik (MNR-Klinik) mit ca. 400 Betten fertiggestellt.

Ein neues Hörsaalgebäude (2 Hörsäle mit je 200 bzw. 400 Plätzen) ist südlich an die MNR-Klinik angebunden und speziell auf die Erfordernisse medizinischer Vorlesungen hin ausgerichtet.